

samem Schicksale verknüpft, vor jeglicher Lockerung bewahrt wissen will, der wird sich aufrichtig glücklich schätzen über die rasche und schickliche Beseitigung des Conflictes, welcher, unerwartet und verblüffend, zwischen dem ungarischen Ministerpräsidenten Baron Bánffy und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Gesamtmonarchie ausgebrochen war.

Das «Neue Wiener Journal» bezeichnet es als das Tröstliche dieses peinlichen Conflictes, dass er die reinigende Wirkung eines Sturmes haben werde. Er habe jene Sticlust vertrieben, die sich in den Beziehungen zwischen Ungarn und dem Auswärtigen Amte festgesetzt hatte. Man habe in Ungarn daran zu zweifeln begonnen, dass Graf Kálmány die aufrichtige Neigung besitze, die Interessen der Stefanskrone auch dem Vatican gegenüber mit der Würde dieses Staates entsprechenden Energie wahrzunehmen. «Der herbe Tadel, welchen Graf Kálmány gegen das Vorgehen des Nuntius Agliardi, nicht etwa aus Herzensbedürfnis, sondern in Erkenntnis seiner Pflicht ausgesprochen hat, seine Bereitwilligkeit, den Beschwerden Ungarns beim Vatican Ausdruck zu verleihen, wird auch die Chauvinisten darüber belehrt haben, dass kein Factor in der Gesamtmonarchie vorhanden war, der auch nur einen Deut von den Prärogativen des ungarischen Staates preiszugeben bereit wäre. Und wenn vielleicht aus diesen Zweifeln in Ungarn der Versuch entstanden ist, äußere Politik auf eigene Faust zu machen, oder zum mindesten durch parlamentarischen Anspornen das Tempo der diplomatischen Action zu beschleunigen, so wird man jetzt wohl mit größerer Zuversicht die Methode der vollständigen Uebereinstimmung mit dem Auswärtigen Amte einschlagen, wenn es sich darum handeln sollte, die beleidigte Würde des Staates nach außen hin zu wahren.»

Das «N. W. Extrablatt» betont, dass die Beschwörung der Krise, welche zu gefährlicher Complication zu führen drohte, der Weisheit des Kaisers zu verdanken sei. Der Monarch habe den Streit mit Güte geschlichtet. Er habe nicht judiciert, sondern vermittelt, beziehungsweise vermitteln lassen.

Politische Uebersicht.

Saibach, 6. Mai

Der «Neuen freien Presse» zufolge beschäftigt sich die Regierung gegenwärtig mit mehreren wichtigen Modificationen des Programmes für die Wiener Verkehrsanlagen und es wäre möglich, dass dem Reichsrathe noch im gegenwärtigen Sessionsabschnitte eine Vorlage in dieser Richtung unterbreitet werden wird. Die wichtigste Frage, welche im heurigen Jahre unbedingt zur Entscheidung kommen muss, betrifft den Bahnhof beim Hauptpostamt, wo man jetzt einen großen Central-Bahnhof aufzuführen will, welcher den gesammten Verkehr von und nach der Stadt vermitteln und allen Anforderungen des modernen Eisenbahnwesens entsprechen soll. Die Ausführung dieser Bahnhofsanlage wird selbstverständlich mit einem erhöhten Aufwande verbunden sein. Auch in mehreren anderen Beziehungen sollen sich die ursprünglichen Kostenvoranschläge als unzureichend erweisen. Es gilt jedoch als gewiss, dass der im Gesetze fixierte Maximalbetrag von 58.68 Millionen Gulden nicht überschritten werden wird, weil durch Verschiebungen und Restrictionen in anderen Punkten des Programmes Ersparungen erzielt werden sollen, welche den geplanten Mehraufwand ausgleichen.

Klappen.

Roman aus der Gesellschaft von E. Tschirnau.

(82. Fortsetzung.)

Zu jeder anderen Zeit hätte Zähringen herzlich mitgelacht über den schlechten Witz; heute kam seine Heiterkeit nur sehr gezwungen heraus.

Sephästos! Natürlich, das passte auf ihn — der hässliche Unhold mit dem lahmen Bein, der sich die Schönheitsgöttin zum Weibe erwählt hat und dem zur Strafe für seine Ueberhebung der strahlende Ares die Geliebte abwendig macht.

Vielleicht war das Gerücht, welches Tessa's Namen mit dem des Prinzen in Verbindung brachte, schon in die Deffentlichkeit gedrungen und hinter dem platten Witz der Weipenpost verbarg sich eine wohlbedachte Bosheit. Seiner erregten Phantasie schien nichts mehr unmöglich. Und er Thor hatte mit dieser seiner Phantasie noch an sein Glück geglaubt! An sein Glück! Hatte er denn je ein Glück besessen?

In den Sälen der Zähringen'schen Villa herrschte jenes Durcheinander, welches dem Ausbruch einer großen Gesellschaft voranzugehen pflegt.

Junge Paare hatten sich im letzten Augenblick noch unendlich viel zu sagen; lustige Plaudergruppen fanden sich immer wieder von neuem zusammen, nachdem sie eben erst durch die ruhebedürftigen Ballmütter auseinander gesprengt worden waren; man schmiedete Pläne, traf Verabredungen — alle Welt war einig darüber, dass man sich heute köstlich amüsiert habe. Blanche de Raubert hatte ihren Better Egon

In der vorgestrigen Sitzung des Hohenwart-Club erschien der Präsident der Staatsbahnen, Geheimrath Ritter von Bilinski, und kündigte an, dass die Regierung beschlossen habe, im Verordnungswege eine Erhöhung der Personentarife auf den Staatsbahnen durchzuführen.

Nach den «Narodni Listy» wäre ein Compromiss bereits abgeschlossen, wonach in die Gruppe der böhmischen Landtags-Abgeordneten des Großgrundbesitzes 22 Deutschliberale aufgenommen werden, welche mit den Conservativen einen gemeinsamen Club zu bilden hätten.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus unterbreitete der Handelsminister einen Gesetzentwurf betreffend die Statistik des Warenverkehrs, der Finanzminister ein Gesetz betreffs Deckung der Kosten durch eine Creditoperation für die Nachtragsarbeiten bei der Regulierung des Eisernen Thores. Der geforderte Nachtragscredit beträgt 8,125.000 fl. Die Nachtragsarbeiten müssen bis zum Schlusse des Jahres 1898 beendet sein. Zur Deckung der präliminirten Gesamtauslagen soll ein Anlehen von 186 Millionen Gulden in auf den Ueberbringer lautenden, mit weniger als vier Procent verzinslichen, steuerfreien, längstens in neunzig Jahren amortisierbaren Obligationen abgeschlossen werden. Als Garantien dienen außer den Schiffahrtstagen, wozu die Regierung durch den Berliner Vertrag vom Jahre 1879 und den Londoner Vertrag vom Jahre 1871 ermächtigt ist, sämtliche übrigen Staatseinnahmen.

Im deutschen Reichstage erfolgte im weiteren Verlaufe der vorgestrigen Sitzung die Prüfung der Wahlen. Nach längerer Debatte wurde die Wahl des Abgeordneten Bötticher, des Vorsitzenden der Umsturzcommission, sowie die Wahl des Polen Dziembowski für ungültig erklärt.

Der französische Ministerrath stellte den Inhalt des Gesetzentwurfes betreffend die Reform der Getränkesteuer fest. Nach demselben soll das Privilegium der Kohlbrenner aufgehoben und der Zoll auf Alkohol mit 5 Francs per Hektoliter festgesetzt werden. Die Weinzölle sollen aufgehoben und durch eine einheitliche Consumsteuer ersetzt werden.

Die serbische Skupstina nahm, wie bereits gemeldet, die Gesetzesvorlage betreffend die Upanage des Königs einstimmig an. Heute findet die letzte Sitzung statt. Morgen nachmittags begeben sich sämtliche Minister nach Belgrad.

Der rumänische Kriegsminister hat in der Deputiertenkammer eine Gesetzesvorlage über einen außerordentlichen Credit von drei Millionen eingebracht. Hievon sind 411.000 Lei für die Vollendung der Montierung der Bukarester Panzerthürme und ihrer Kanonen und für die in der Fabrication begriffene Munition, 2,589.000 Lei aber zur Herstellung des vorschrittmäßigen Munitionsvorraths für die Befestigungen der Linie Galaz-Mamaloasa-Fotshani bestimmt.

Der «Newyork Herald» veröffentlicht ein Telegramm aus Guayaquil, wonach die hauptsächlichsten dortigen Zeitungen unterdrückt und die Redacteurs und Verleger ausgewiesen wurden. Mehrere Regimenter haben sich den Revolutionären angeschlossen. Der Kriegsminister General Savasti soll getödtet worden sein. Die Revolution greift weiter um sich.

Fast die gesammte französische Presse drückt ihre hohe Befriedigung über die Beilegung des Conflictes mit Japan aus, dessen Mäßigung rühmend

Strusa in eine verschwiegene Ecke des Empfangsalons entführt.

«Fred Rabenau ist fort,» flüsterte sie ihm zu.

Er nickte gleichmüthig.

«Zawohl, Cousinchen.» — dieser verstodte Sünder war nämlich nach kaum geschlossener Versöhnung schon wieder bei dem familiären «Cousinchen» angelangt —

«er ist weg, spurlos verschwunden!»

Blanche machte ein ängstliches Gesicht.

«Mein Gott,» begann sie stockend, «Sie glauben doch nicht —»

«Was? Dafs er sich ein Leid angethan hat? Nein, Cousinchen, das glaube ich nicht. Wenn er zu solchen Verzweiflungsthaten neigte, so würde er schon längst in den Gefilden der Seligen umherwandeln. Er leidet an periodischem Liebesgram, wie andere Leute an nervösen Kopfschmerzen.»

Blanche mußte lachen.

«Um so besser,» sagte sie, «dann bin ich wieder beruhigt.»

«Das können Sie auch sein in Bezug auf ihn; dagegen darf ich mit Fug und Recht verlangen, dafs Sie mir einige sorgende Angst widmen.»

«Ihnen? Warum denn?»

«Weil dieser rachschnaubende Lieutenant wahrscheinlich versuchen wird, mich umzubringen!»

Blanche steckte ihr impertinentes Näschen noch etwas hochmüthiger als gewöhnlich in die Luft.

«Ich wüßte nicht, dafs Fred irgend welchen Grund für solche Todfeindschaft hätte,» sagte sie achselzuckend.

und sympathisch hervorgehoben werden. — Die Times besprechen den Verzicht Japans auf die Halbinsel Liao-Tung und sagen, die Entscheidung sei befriedigend. Rußland sei zweifellos zum Erfolge seiner Politik zu beglückwünschen, doch bleibe das Verhalten Deutschlands und Frankreichs unerklärbar, da Deutschland der Intervention Rußlands seinen Namen zur Förderung seiner Bestrebungen bot, an den es selbst kein Interesse habe. Dasselbe Blatt beziffert die Japan für den Verzicht auf die Annexion der Halbinsel Liao-Tung zu zahlende Geldentschädigung mit 10 Mill. Pfd. St.

Tagesneuigkeiten.

(Inspicierung des Hoch- und Deutschmeisters.) Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Eugen hat am 5. d. M. von Wien aus eine Reise zur Vornahme der General-Visitation auf den deutschen Ordens-Balleien angetreten. Die Reise, auf welcher außer den Besichtigungen auch Klöster, Pfarren, Spitäler und Schulen des deutschen Ritter-Ordens seitens des Herrn Hoch- und Deutschmeisters inspiciert werden, geht nach Kärnten, Tirol, Steiermark, Krain und Niederösterreich. Von derselben kehrt Se. k. u. k. Hoheit Mitte Juni wieder nach Olmütz zurück.

(Modification der Sonntagsruhe.) Se. Excellenz der Herr Handelsminister empfing eine Deputation des Polen-Clubs, welcher eine Modification der Bestimmungen betreffend die Sonntagsruhe für die Dampfmühlen unter dem Hinweis auf die schädliche Concurrenz der ungarischen Mühlen durch die Sonntagsarbeit erbat. In parlamentarischen Kreisen verlautet, der Handelsminister habe der Deputation mitgetheilt, die österreichische Regierung habe sich diesbezüglich bereits an die ungarische gewendet, und er hoffe auf eine baldige Erledigung der Angelegenheit. Falls die ungarische Regierung nicht geneigt wäre, bei den ungarischen Dampfmühlen bezüglich der Sonntagsruhe den Wasser- und Windmühlen gleichgestellt zu werden, würden die Dampfmühlen gleichgestellt.

(Unfall.) In Wien ist auf einem im Umbau befindlichen Hause der Brandstätte eine Feuermauer eingestürzt. Drei Personen wurden verlegt, darunter eine schwer.

(Der entsprungene Stempel.) Der Bertbeidiger des aus der Salzburger Frohnfeste des k. k. Landesgerichtes entsprungenen Stempeldiebes Swietly, Gerichtsadvocat Dr. Robert Huber, wurde wegen Verdachts des Verbrechens der Vorsubstitution heute in früher Morgenstunde von dem Stadt-Polizeihauptmann Sperl verhaftet und dem erwähnten Strafgerichte eingeliefert. Noch am Tage der Flucht Swietly's wurden bekanntlich die Gefangenenaufseher Pumsenberger und Diebhamer sowie der Solicitator Bröhm unter dem Verdachte der Vorsubstitution verhaftet.

(Ein Excess in Grado.) Der «Piccolo» meldet aus Grado: In der Nacht vom 5. d. M. fanden in Grado schwere Excesse gegen die communalen und geistlichen Behörden aus bisher unaufgeklärten Ursachen statt. Die Demonstranten überfielen zuerst das städtische Wachenloco und zerhörten alles, was ihnen unter die Hände kam. Dann belagerten sie das Pfarrhaus, zerbrachen alle Fenster durch Steinwürfe und rannten die Thür ein. Auch am Hause des Podesta wurden die Fenster eingeschlagen. Der Tumult dauerte bis 2 Uhr nach Mitternacht. Vorgefunden kam eine starke Gendarmarie-Abtheilung an und wurden alle öffentlichen Locale von 6 Uhr abends an geschlossen gehalten.

«Und der Cotillon?»

«Bah — als ob das ein Grund wäre für einen vernünftigen Menschen!»

«Sollten Sie wirklich nicht wissen, Cousinchen, wie sehr schwer es ist, Ihren schönen Augen gegenüber vernünftig zu bleiben?»

Die betreffenden schönen Augen bligten ihn sehr spöttisch an.

«Und sollten Sie vergessen haben, mon cousin, dafs fade Complimente mir ein Greuel sind? In diesem Falle erlaube ich mir, Ihrem schwachen Gedächtnis zuhulfe zu kommen und Sie zu bitten, mich künftig mit derartigen Trivialitäten zu verschonen.»

Damit wandte sie ihm den Rücken und beglückte Lord Clifton durch die Erlaubnis, sie an den Wagen begleiten zu dürfen.

Strusa sah ihr lächelnd nach, und dann gieng er zu seinen Verwandten hinüber, denen er sich bei der Heimfahrt anschließen wollte.

«Haben Sie es endlich über sich gewonnen, sich von Fräulein von Raubert zu trennen?» fragte die Fürstin ironisch.

Egon schüttelte den Kopf.

«Nein, das habe ich nicht,» sagte er scherzend. «Fräulein von Raubert hat sich von mir getrennt.»

«Und die Sonne ihrer Gnade wieder einmal über Lord Clifton leuchten lassen, den sie schließlich auch mit ihrer niedlichen Person beglücken wird, trotz aller Avancen, die sie Ihnen heute gemacht hat.»

(Fortsetzung folgt.)

(Den Manen des Obersten Pape.) Der deutsche Kaiser hielt gelegentlich der Besichtigung des zweiten Garderegimentes bei der Schlusskritik an die Officiere eine Ansprache, in welcher er die hohen Verdienste des verstorbenen Generalobersten v. Pape um die Armee, seine hervorragende Pflichterfüllung und seine außerordentliche Tüchtigkeit als des ältesten Officiers des Regimentes würdigte. — Der Kaiser befahl, daß das Begräbniß Freitag nachmittags mit allen einem General-Feldmarschall zukommenden militärischen Ehren stattfinden.

(Vom russischen Thronfolger.) Der russische Großfürst-Thronfolger ist am 7. d. M. an Bord des »Polarstern« nach dem Piräus abgereist.

(Russische Telegraphenbeamte in Wien.) Am 5. d. M. trafen aus Warschau 31 Telegraphenbeamte aus verschiedenen Städten Russlands in Wien ein und widmen ihren mehrtägigen Aufenthalt dem Studium der öffentlichen Telegraphen- und Telephon-Einrichtungen und der Besichtigung der staatlichen Institute.

(Die Erretteten des Burloches.) Die aus dem Burloch geretteten sieben Höhlenforscher haben an das »Fremdenblatt« eine Zuschrift gerichtet, in welcher sie anlässlich des ersten Jahrestages ihrer Errettung sowohl den Wiener Redactionen, welche durch die Weiterverbreitung der Berichte das Interesse für ihre Verunwundung wachriefen, als auch allen, die an dem Rettungswerke theilhaftig waren, ihren Dank sagen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Zur Situation.

* Dem herrlichen »Kaiserteller« des vorgestrigen Tages folgte rauh jenes grauliche, ungemüthliche Aprilwetter, das den Namen »Wonnemonat« in zweideutigstem Sinne erscheinen lässt. Von vielen Seiten wird behauptet, es sei gestern vormittags ein länger andauerndes leichtes Regen verpörrt worden, von anderer Seite werden uns leichte Stöße gemeldet. Wir möchten bei dieser Gelegenheit nochmals und wiederholt darauf hinweisen, daß Sinnesläusungen gegenwärtig ungemein leicht Phantastiegebilde hervorzubringen, die jedes Haltes entbehren. In den erschütterten und häufig halb zerstörten Häusern bewirkt das Vordrängen von Fuhrwerken, das Zuschlagen von Thüren ein Erzittern des ganzen Gebäudes, jedes Geräusch verdoppelt die nervöse Aufregung der nicht allzu zahlreichen Bewohner, die in ihren Wohnungen verbleiben können. Leider trägt die Rücksichtslosigkeit einheimischer und fremder Fuhrwerklenker, die selbst durch theilweise unruhigung der Bewohner bei. Das im vorigen Monat erlassene Verbot des Schnellfahrens ist längst in Vergeßheit gerathen und wird gegenwärtig nicht im mindesten respectirt. Der Gesundheitszustand der durch alle Schreckenereignisse erregten nervösen Bevölkerung fordert jedoch Rücksicht und Schonung und Vermeidung alles dessen, was zur Beunruhigung beitragen könnte.

* Nachdem die Commissionen zur technischen Untersuchung der Häuser verfaßt wurden, schreitet diese nun rasch vorwärts, so daß ihre baldige Beendigung zu erwarten ist. Trübsüchig ist in dieser Richtung nichts zu vermelden, von Tag zu Tag ergibt sich ein traurigeres, trostloseres Resultat, und es dürften alle bisherigen Schätzungen durch die Thatsachen übertroffen werden.

* Die Untersuchung der Pfarrpfründengebäude und Schulen im Bereiche der k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach durch den k. k. Ingenieur Moriz Ritschlag hat stellenweise recht traurige Resultate geliefert. Die Kirche in St. Veit, die Friedhofskapelle und Lobtenkammer weisen einen Schaden von circa 8000 fl. auf, es mußte die Kirche gesperrt werden; ebenso die beiden Schulgebäude daselbst, und es beträgt der Schaden an denselben circa 1700 fl. Die Filialkirche in Draule ist zum größten Theile abzutragen, und es betragen die Umbaukosten, inclusive Messnerie, circa 2600 fl. In Sanct Martin unter dem Großlahnenberge ist der Thurm abzutragen, überdies die Kirche derart beschädigt, daß dieselbe gesperrt werden mußte. Die Reconstructionskosten belaufen sich auf 10.000 fl. Auch das völlig neugebaute Pfarrhaus hat stark gelitten. Die Schule ist in sich zusammengefallen und neu aufzuführen. Die Filialkirchen in Tacen und Witter-Gamling sind, mit Ausnahme der Thürme, abzutragen und mußten gesperrt werden, desgleichen die Filialkirchen in Ober- und Unter-Pirnic. Die Pfarrkirche in Saplana ist ganz, das Pfarrhaus theilweise zerstört. Die zu Oberlaibach gehörigen Filialkirchen, Siquine, Bazar und Hölzenegg haben ebenfalls derart gelitten, daß die Kirche gesperrt und abgetragen werden müssen. Die Filialkirche Balcanc in der Pfarre Horjul wurde ebenfalls gesperrt und ist völlig neu aufzubauen. Anlässlich der Anwesenheit des vorgenannten Ingenieurs in Oberlaibach hat derselbe auf Ansuchen des Bürgermeisters Herrn J. J. Koller auch eine ganze Reihe von stark beschädigten Gebäuden in Oberlaibach, Bazar und Hölzenegg im Besonderen untersucht, die notwendigen Delogierungsarbeiten angeordnet. Es wurde constatirt, daß in Ober-

laibach die Brauerei des Herrn Fröhlich, die Wirtschaftsgelände des Herrn Obresa, die Wohngebäude der Besitzer Michael Tomšič, Josef Ballis und insbesondere das Wohnhaus des akademischen Malers Simon Dgrin stark gelitten haben; letzterer mußte sammt seiner zahlreichen Familie delogiert werden. In der Ortschaft Bazar, die aus dreißig Nummern besteht, sind zehn Wohngebäude unbenützlich und abzutragen. Das Schloß in Hölzenegg, ein schönes Gebäude in prachtvoller Lage, ist völlig zerstört; leider ist die Besitzerin, Frau Witwe Gollub, nicht in der Lage, ohne Unterstützung dasselbe wieder instand setzen zu können.

Verzeichniß der Spenden

für die durch das Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung Krains.

Der Landes-Hilfsverein des »rothen Kreuzes« für Krain in Laibach übermittelt dem krainischen Landesauschusse den Betrag per 400 Gulden als Unterstützung für die durch das Erdbeben betroffenen Bewohner am Lande.

Als Ergebnis eines in Abbazia veranstalteten Wohlthätigkeits-Concertes durch die Gemahlin des k. k. Bezirks-Hauptmannes M. Fabiani übermittelt 1003 fl.; Director der Bozen-Meraner Bahn, Eduard Fischer in Wien, 5000 fl.; von der Fabrikfirma J. Ginzley in Wien 200 fl.; von der Statthalterei Triest ein weiteres Sammlungsergebnis per 2091 fl. 60 kr.; die Besitzer der Tuchfabrik in Viktring, Gebrüder Moro, 2 Stück Boden; vom Bürgermeister in Windisch-Feistritz als Reinertragnis eines Concertes 400 fl.; Vorschusscasse in Tschernembl 100 fl.; vom Bürgermeister in Jeschnitz 5 fl.; durch Martin Wolf in Obdach den von den Bürgern und Beamten gesammelten Betrag per 36 fl.; von der I. Wiener Walzmühle Bontwiller & Co. 1000 Kg. Mehl; durch Josef Gattertnig namens des kaufmännischen Gefangenenvereines Villach 80 fl.

Dem Stadtmagistrate in Laibach sind weiters folgende Spenden zugekommen: Dr. Franz Celestin, Universtitäts-Professor in Agram, 50 fl.; Franz Globar, Dechant in Fritsch, 25 fl.; die Redaction des »Deutschen Abendblatt« in Prag 3 fl.; die Gemeindeparscasse in Deutschbrod 20 fl.; eine Ungenannte in Idria 50 fl.; die Administration der »Národní Listy« in Prag eine weitere Collecte per 211 fl. 84 kr.; langjährige Stammgäste des Restaurants »zur Stadt Frankfurt« in Triest 10 fl.; Dr. Josef Bolovic, Redacteur des »Katholiki Bist« in Agram die Collecte per 68 fl.; Ivan Fribar in Laibach 369 fl. 80 kr., gespendet, und zwar: vom slavischen Wohlthätigkeitscomité in Petersburg als zweiter Beitrag 259 fl. 70 kr., von Dr. Emil Amrus in Agram 50 fl. und von Ivan Ivanov Jajčić in Triest 60 fl. 10 kr.; der Magistrat zu Krizevci in Kroatien 100 fl.; Franz Petschnigg in Schönstein 1 Kiste Erdäpfel; der Bezirksauschuss in Röniggrätz 100 fl.; das Bürgermeisterrath zu Josefstadt in Böhmen 100 fl.; der Landeshilfsverein vom »rothen Kreuz« für Krain 1000 fl.; Friedrich Bičić, Bürgermeister in Adelsberg, das Ergebnis einer anlässlich der Abreise des Bezirkshauptmannes Ferdinand Marquis Gozani aus Adelsberg eingeleiteten Collecte per 400 fl.; Kaspar Kastelic in Materija 50 fl.; Jumer und Sebar in Velbes 50 kr.; die Administration der »Reichspost« in Wien neuerlich 28 fl.; Josef Gruber, Bäckermeister in Abbazia, weitere vier Sätze Brot; J. Saunig und J. Krasevec in Bilje bei Görz die Collecte per 75 fl.; J. Lennisch in Pörschach am See 100 fl.; die Administration der »Brüder Zeitung« 10 fl.; Florian von Bojnovich, k. k. Finanzwachoberaufscher in Görz, 3 fl.; Karl Papit in Prag 3 fl.; Hermann König in Wien 30 fl.; Eduard Ritschl zu Pröblich in Böhmen die Collecte per 6 fl.; die Administration der »Národní Listy« in Prag weitere 108 fl. 10 kr.; Dr. Julius Graf, Beamter der »Assicurazioni generali« in Prag, 5 fl.; Karl von Riebler, Notar in Klagenfurt, 50 fl.; die Actien-Bierbrauerei in Smichow 100 fl.; Dr. Karl Kramar in Wien 330 fl.; der Landesauschuss in Görz 400 fl.; der Stadtmagistrat in Pola 250 fl.; die Administration der »Agramer Zeitung« die Collecte per 124 fl. 50 kr.; Leopold Schwentner in Rann (durch Ivan Fribar) 75 fl.; die Redaction des »Slovenski Narod« in Laibach die Collecte per 508 fl. 13 kr.; J. Schestel in Wien 50 fl.; Anton Rofi in Polstrau 5 fl. 15 kr.; Miniberger & Sohn in Wollin 10 fl.; die Gemeindeparscasse in Olmütz 30 fl.; ein Ungenannter in Judenburg 2 fl.; die Bezirksbehörde in Samobor 250 fl.; das Stadttamt in Jicin 100 fl.; Johann Sutej in Jelendol 36 fl.; die Redaction des »Neuen Wiener Tagblatt« weitere 5 fl.; die städtische Sparcasse in Groß-Reseritsch 50 fl.; die Administration der »Brünner Zeitung« 3 fl. 40 kr.; Stefan Habe in Göde 20 fl.; Franz Graf Szehenyi in Somogy 100 fl.; die Gemeindevorstellung in Planitz 29 fl. 35 kr.; das Bürgermeisterrath in Nimbung 210 fl.; Karoline Mayer in Wippach 100 fl.; die Vorschusscasse auf der Kleinside in Prag 100 fl.; ein Ungenannter in Lohow 10 fl.; die Bewohner von Haidenschaft und Sturcia 36 fl. 20 kr.; die Administration der »Národní Listy« in Prag eine weitere Collecte per 115 fl. 27 kr.; Jakob und Aloisia Rokalj, Andreas und Matthäus Rozman 20 fl.; Josef Keller in Triest 50 fl.; Franz Pavlicel

in Chwalschin 5 fl.; der landwirtschaftliche Verein in Servola bei Triest 50 fl.; das Gemeinbeamt in Groß-laschitsch 100 fl.; E. Glanzmann in Neumarkt 100 fl.; die Spinnerei und Weberei in Neumarkt 300 fl.; die Redaction des »Čech« in Prag die Collecte per 163 fl. 50 kr.; die Actien-Sparcasse in Krizevci 100 fl.; die bürgerliche Brauerei in Pilsen 300 fl.; die Cyrill- und Method-Vorschusscasse in Brünn 100 fl.; Dr. Alexander Tolbt in Gili 105 fl.; die Citalnica in Krizevci 168 fl. 70 kr.; der Stadtrath in Olmütz 200 fl.; die Gemeindevorstellung von Ruske-Bantrac 50 fl.; Moriz Bacher in Dresden 5 fl. 97 kr.; das Officierscorps des 17. Inf.-Reg. in Klagenfurt 200 fl.; Prof. Louis Veger in Paris 21 Francs; der Club »Austria« in Neu-Kaupnitz 8 fl. 3 kr.; Karl Andreas in Grabstein 2 fl.; das Gemeinbeamt in Röttling 50 fl.; das Gemeinbeamt in Göde 36 fl. 86 kr.; Wilhelm Cvitas in Samobor 5 fl.; das Gemeinbeamt in Idria 500 fl.; A. Pogacar, k. und k. Consul in Port-Said (durch die Creditanstalt für Handel und Gewerbe in Wien) 500 fl.; J. Schneider in Agram 70 fl.; Friedrich Anstovar in Bosjunc 40 fl.; F. Berg in Triest 50 fl.; Ferdinand Rudovic in Agram 10 fl.; Dr. Robert Siebenstein und M. Bastaic in Agram 5 fl.; der slov. Leseverein zu St. Giovanni bei Triest 150 fl.; die Administration der »Agramer Zeitung« weitere 14 fl. 5 kr.; die Sparcasse in Kofelec 25 fl.; die Administration der »Politik« in Prag weitere 82 fl. 84 kr.; die Administration der »Narodne Novine« weitere 21 fl. 60 kr.; die Redaction des »Neuen Wiener Tagblatt« weitere 156 fl.; die Administration der »Reichspost« in Wien weitere 31 fl.; die erste Unterkrainger Vorschusscasse in Röttling 100 fl.; die Filiale der landwirtschaftlichen Gesellschaft in Lasserbach 20 fl. 25 kr.; das Gemeinbeamt in Karfreit 80 fl.; das Gemeinbeamt in Sempas 100 fl.; der Bezirksauschuss zu Liban in Böhmen 50 fl.; der Bezirksauschuss in Pribram 100 fl.; das Bürgermeisterrath der Stadt Smichow 300 fl.; die Bezirksbehörde in Agram 25 fl. 51 kr.; die Gemeindevorschusscasse in Bohdanec 25 fl.; der czechische Leseverein in Brünn 100 fl.; August Dreuer in Arco 50 kr.; Franz Semenic in Wien 2 fl.; Lad. Polcar in Prerau 30 fl.; Anton Ninetic in Rač 8 fl.

IV. Verzeichniß der beim hiesigen Hilfscomité eingelaufenen Spenden.

Josef Brudner & Söhne in Wien 100 fl.; And. Wilson in Grafenstein 10 fl.; A. Stala in Wippach, Reinertrag der dortigen Schulfestei, 86 fl. 50 kr.; Ad. Hirschmann in Siffel 10 fl.; Hermann Hirsch in Wien 10 fl.; Simon Hutter in Pettau 50 fl.; Gebrüder Enderlin in Wien 200 fl.; J. Matheusche in Triest 90 fl.; Philipp Raffowitz in Wien 5 fl.; Moriz Sonnenschein & Co. in Wien 20 fl.; Dr. Gustav Mauer in Rudenstein 100 fl.; Aron & Jakob Edw Beer's Söhne in Brünn 100 fl.; Militär-Veteranen-Verein in Straßwalchen 10 fl.; Salomon Eiblich in Prag 10 fl.; Jauch & Helfferich in Triest 25 fl.; Kern & Co. in Triest 50 fl.; Casino-Verein in Idria 58 fl.; S. Jungmichl's Sohn in Wien 100 fl.; Andre Gaffner in Neumarkt 100 fl.; Siegmund Fischl, Chef der Firma W. Fischl's Söhne in Prag, 200 fl.; Siegmund Federer in Prag 10 fl.; M. Singer & Co. in Wien 10 fl.; Simon Biach & Söhne in Wien 100 Gulden; Silvine Baronin Apfaltrern-Grünhof 50 fl.; S. S. Cramer in Karlsbad 10 fl.; Julius v. Trnkoczy in Wien 50 fl.; Beberer & Nessenyi in Floridsdorf (durch Bibic & Comp.) 200 fl.; Hirnbauer in Wien 100 fl.; Sevniska Posojilnica 25 fl.; Franz Vencel in Blanca, Ergebnis einer Sammlung, 153 fl. 20 kr.; Bernhard in Wien 25 fl.; Jurca & Söhne in Pettau 10 fl.; Schwarz in Budapest 5 fl.; Bergdirector Roval, Sammlung unter den Arbeitern der Gewerkschaft Slosie, 7 fl.; Adolf Stelzig, Sammlung des Regelclubs »Regelwurz« im Hotel »Viel« in Moskau, 235 fl.; Karl Riedl in Graz 100 fl.; Engelhofer & Kundigraber in Graz 10 fl. — Ferner durch Kleinmayr & Bamberg 327 fl. 69 kr., und zwar: Julius Springer in Berlin 20 fl.; Eduard Steger in Wien 5 fl.; Wilhelm Raunegger in Wien 10 fl.; Langen und Wolf in Wien 50 fl.; Brüder Sedmal in Graz 2 fl.; Gustav Koeder & Comp. in Wien 50 fl.; Pittel und Drauswetter in Wien 50 fl.; Dürr, Gehe & Comp. in Mödling 50 fl.; Albert Hahn in Wien 10 fl.; Aug. Hirschwald in Berlin (20 Mark) 11 fl. 94 kr.; E. F. Thienemann in Gotha (15 Mark) 8 fl. 96 kr.; Zeiser, Fabiger & Comp. in Wien 10 fl.; Katharina Scholz in Knittelfeld 2 fl.; Raab & Grosmann in München (10 Mark) 5 fl. 97 kr.; Otto Weiser in Stuttgart (20 Mark) 11 fl. 95 kr.; R. F. Koehler in Leipzig (50 Mark) 29 fl. 87 kr. Im ganzen 2762 fl. 39 kr., dazu die schon ausgewiesenen 14.024 fl. 51 kr., Gesamtsumme 16.786 fl. 90 kr.

Der Stapellauf des Küsten-Vertheidigungsschiffes »Monarch«.

Pola, 9. Mai.

Die heute vormittags glücklich vollzogene Stapellaufung des Küsten-Vertheidigungsschiffes »Monarch« gestaltete sich zu einer erhebenden patriotischen Kundgebung und gab den Anlaß ebensoviel zur Erneuerung der be-

geisterten Ovationen der hiesigen Bevölkerung für Seine Majestät den Kaiser und die hier weilenden Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses als auch zu Kundgebungen für die glorreiche I. und II. Kriegsmarine, in welche durch dieses nach den modernsten Principien der Schiffsarchitektur erbaute, durch starke Armierung, bedeutende Fahr- geschwindigkeit, ausreichenden Schutz seiner vitalen Theile und einen hohen Grad von Unversenkbarkeit ausgezeichnete, ausschließlich aus inländischem Materiale, durch vater- ländische Arbeitskraft auf heimatischer Werste entstandene Schiff, dem Flottenplane entsprechend, in neuer, besonders wertvoller Schiffstyp von bedeutender Gefechtskraft auf- genommen wurde.

Schon mit Tagesanbruch strömte die festlich ge- kleidete Bevölkerung zur Arena, wo der Empfang Seiner Majestät des Kaisers stattfand. Inmitten des Maria- Valerie-Parkes erhebt sich ein mit der Kaiserkrone ge- schmückter Kaiserpavillon, rechts und links kleinere Pa- villons, worin die geladenen Damen, weißgekleidete Mäd- chen und die Schuljugend Spalier bildeten. Vor dem Kaiserpavillon erwarteten Se. I. und II. Hoheit Erzherzog Karl Stefan, die hier anwesenden fürstlichen Per- sonen, der Statthalter, Marinecommandant Baron Sternec, die höchsten Marine-, Militär- und Civil-Würdenträger ganz Istriens und die Geistlichkeit die Ankunft Sr. Ma- jestät. Am Ausgange des Parkes waren auch italienische Arbeitervereine aufgestellt, während die Kopf an Kopf gedrängte massenhafte Bevölkerung an der Bösung der Arena die Ankunft Sr. Majestät erwartete. Beim Heran- nahen des kaiserlichen Zuges gaben die Forts Kanonen- schüsse, die Schiffe Salutschüsse ab und hielten Flaggen- gala. Beim Eintreffen des Hofzuges um 7 Uhr früh erklangen brausende, stürmische Euviva-Rufe, welche fast die Geschüßsalven übertönten, als der Monarch dem Salonwagen entstieg. Gleichzeitig mit Sr. Majestät dem Kaiser traf Se. I. und II. Hoheit Erzherzog Franz Sal- vator ein. Se. Majestät der Kaiser begrüßte den durch- lauchtigsten Herrn Erzherzog Karl Stefan und zeichnete die anwesenden Würdenträger und Vertreter der Marine-, Militär- und Civilbehörden durch Ansprachen aus.

Als Seine Majestät der Kaiser ins Pabillon trat, richtete der Bürgermeister Pola's, Dr. Rizzi, eine italia- nische Ansprache an Se. Majestät, worin er den tief- gefühlten Dank für den Allerhöchsten Besuch, die Gefühle loyaler Anhänglichkeit und unterthänigster Treue der Be- völkerung ausdrückte. Der Jubel der Bevölkerung sei ein Herzensbedürfnis des Volkes, das die höchsten Tugenden des Monarchen bewundert, tiefgefühlten Dank für Wohl- thaten jeder Art empfindet, die kaiserliche Munificenz stets so freigebig spendet.

Seine Majestät der Kaiser erwiderte italienisch, er nehme die Ausdrücke treuer Anhänglichkeit und Unter- thänigkeit gerne entgegen, sei erfreut, einige Tage hier verbleiben zu können und werde mit Vergnügen die Fort- schritte der Stadt wahrnehmen. Der Bürgermeister möge wie bisher im gemeinsamen Interesse die von auf- richtigem österreichischen Gefühle geleitete Thätigkeit fort- setzen und seine Mitbürger versichern, daß sie auch künftig auf das kaiserliche Wohlwollen rechnen können. Nicht endentwollende Euviva-Rufe folgten der Antwort Sr. Majestät.

Der Monarch fuhr sodann durch die Triumph- pforten der festlich geschmückten Straßen nach dem Exercier- plaze, wo die gesammte Garnison aufgestellt war, von der Bevölkerung auf dem ganzen Wege enthusiastisch be- grüßt.

Nach der Defilierung der Truppen fuhr Seine Majestät der Kaiser zu der im Bau befindlichen Marine- Pfarrkirche Madonna del Mare, besichtigte dieselbe, sprach Allerhöchste Befriedigung aus, daß die Kirche aus- schließlich aus istranischem Marmor gebaut sei. Seine Majestät der Kaiser fuhr hierauf zur Besichtigung des Forts Verudella, ließ Scheibenschießübungen vornehmen und begab sich sodann nach Pola zurück, wo er vom Hafen-Admiralate aus mit dem bereitstehenden Galaboote sich zum Hoflager auf die Nacht «Miramare» begab.

Um 9 Uhr vormittags stellten sich vor dem Admi- ralitätsgebäude die Huldigungs-Deputationen sämtlicher Gemeinden Istriens, verschiedene Vereine, Genossenschaften des Landes, Vertreter des Cabinetto di lettura sowie der Societa philharmonica dramatica und des Veteranen- vereines von Pola auf. Zur Darbringung der Huldigung wurden von Sr. Majestät dem Kaiser speciell empfangen: der Landeshauptmann mit zwei Landesauschüssen, die Bürgermeister von Parenzo und Rovigno, das Präsidium der Handelskammer und der Podesta von Triest, welcher über Auftrag des Landesauschusses die Huldigung der Stadt Triest überbrachte. Auf der «Miramare» empfing sodann Se. Majestät der Kaiser den Statthalter, den Bischof Flapp und das Domcapitel, ferner die Vertreter der Be- hörden von Pola.

(Vom Verwaltungs- Gerichtshofe.) Der Verwaltungs-Gerichtshof hat die Beschwerde der Stadt Saibach gegen die Entscheidung des Landesauschusses von Krain vom 15. August 1894, durch welche der Beschluß des Saibacher Gemeinderathes, daß die Straßentafeln nur in slovenischer Sprache angebracht werden sollen, sistiert wurde, als unbegründet abgewiesen.

(Die Südbahn für Saibach.) Der Ver- waltungsrath der Südbahn hat für das eigene, in Saibach stationierte Personale, welches durch die Katastrophe nicht nur in Mitleidenschaft gezogen wurde, sondern auch in diesen Wochen Proben einer allseits belobten Energie und eifrigen Pflichterfüllung abgelegt hat, eine außerordentliche Unterstützung im Gesamtbetrage von 16.000 fl. votiert, wovon jeder definitiv Beschäftete einen Monatsgehalt, nach provisorisch, beziehungsweise im Taglohn Angestellte, nach Maßgabe seiner Dienstzeit und Familienverhältnisse, Beträge von 10 bis 25 fl. ausbezahlt erhielt.

(In der Stalljauche erstickt.) Aus Stein wird uns berichtet: Am 2. d. M. ist die 1 3/4-jährige Johanna, Tochter der Eheleute Anton und Gertrud Ziber von Utit, Gemeinde Bodica, in die vor dem Hause be- findliche 16 Centimeter tiefe Stalljauche gefallen und darin ertrunken, beziehungsweise erstickt. Das Unglück ereignete sich folgendermaßen: Als sich nämlich am besagten Tage die Eltern vom Hause entfernten, sperren sie ihre neun Kinder im Alter von 1/2 bis 9 Jahre in die ebenerdige Wohnstube ein. Ein Theil der Kinder öffnete jedoch das Hausthor und entfernte sich aus dem Hause. Während die älteste Tochter Marie mit dem Säugling im Hause ver- blieb, fiel das Mädchen in die Jauche und ertrank. — r.

(Schwurgerichtsverhandlungen.) Mit oberlandesgerichtlicher Verordnung wurde zur Durch- führung der Saibacher Schwurgerichtsverhandlungen das I. Kreisgericht Rudolfswert delegiert. In der Schwur- gerichtssession, die am 13. d. M. beginnt, finden folgende Verhandlungen statt: Johann Dernobsek wegen Noth- zucht, Franz Triller wegen Todtschlages, Josef Cerar wegen Diebstahles, Anton Pugel wegen Todtschlages, Ursula Stanta wegen Kindsmordes, Andreas Furlan wegen Raubes, Ursula Jurca wegen Kindsmordes, Ulrich Pip und Johann Janlar wegen Diebstahles. — l.

(Schwere körperliche Beschädigungen.) Georg Kupnik, lediger Schneidergeselle, stand in der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. als Nachtwache bei der Maria- felder Kirche, wohin gegen ein Uhr früh ein Wagen von der Zadobrovaer Gegend herbeikam, welchen Kupnik an- hielt. Auf dem Wagen befanden sich der Fleischers-Sohn Andreas Paternoster aus Stubenc und der Fleischhauer Josef Primc aus Klece. Es entstand ein Wortwechsel, worauf Kupnik zum Wagen sprang und dem Paternoster eine Schnittwunde am rechten Oberarm beibrachte. Pater- noster und Primc fielen nun über Kupnik her und miß- handelten denselben derart, daß er schwer verletzt am Boden liegen blieb und nach Hause getragen werden mußte. Die gerichtlichen Erhebungen werden gepflogen. — Johann Cimperman, verheirateter Kauschler, 43 Jahre alt, aus Salloch, dann Johann Krakovec, Tagelöhner aus Katarija, und Mathias Jagar, Kauschler aus Podgrad, geriethen am 3. d. M. gelegentlich der Begleichung einer Zeche in einen Wortwechsel, wobei dieselben aus dem Wirkshause geschafft werden mußten. Der Streit artete in eine Schlägerei aus und wurde auf der Straße fort- gesetzt, wobei dem Jagar mit einem Messer der rechte Zeigefinger abgeschnitten wurde. Derselbe befindet sich im Civilspitale zu Saibach in Behandlung. — l.

(Für Töplitz.) Für die durch den Brand- schaden betroffenen Bewohner von Töplitz in Unterkrain kommen uns von Herrn Anton Budmann hier 50 fl. zu, die wir ihrer Bestimmung zuführten und die Ver- mittlung weiterer Spenden gerne übernehmen.

(Wolff, Slovenisch-deutsches Hand- wörterbuch.) Von diesem Werke ist das 19. Heft (Seite 545 bis 624) zur Ausgabe gelangt. Pränumera- tionen übernimmt die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Saibach.

Neueste Nachrichten.

Aus dem Budgetausschusse.

Der Budgetausschuss nahm das Budgetcapitel «Lotto» an. Der Herr Finanzminister erklärte unter großem Beifalle, die Regierung denke daran, das Lotto allmählich aufzuheben. Der Ausschuss nahm eine Resolution an, die Regierung aufzufordern, nach Durch- führung der Reform der directen Steuern das Lotto aufzuheben.

Telegramme.

Loitsch, 8. Mai. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser ist auf der Reise nach Pola gestern um 8 Uhr abends in Ober-Loitsch eingetroffen. Zum Empfange hatten sich der Bezirkshauptmann Del Cott, die Be- amtschaft, die Gemeinde-Vertretungen von Ober- und Unter-Loitsch, die Feuerwehr, der Lehrkörper mit der Schuljugend und ein sehr zahlreiches Publicum ein- gefunden. Der Ort war beslaggt. Der Hofzug fuhr unter Pöllerschüssen ein. Die Bevölkerung brachte Sr. Majestät dem Kaiser lebhafteste Ovationen dar. Nach einem Aufenthalte von vier Minuten setzte Se. Ma- jestät die Reise fort.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Tel.) Die «Neue freie Presse» meldet aus Belgrad: Die Radicals forderten die Wiederherstellung der Verfassung von 1888 als Bedingung der Cabinetsbildung. Der König verweigerte

dies unbedingt. Die Lage ist schwierig, weil die Fort- schrittler und die Radicals die Cabinetsbildung an für den König schwer annehmbare Bedingungen knüpfen, somit ein provisorisches Weiterverbleiben des Cabinetts Ristic oder ein gemäßigtes Coalitionsministerium wahr- scheinlich sei. Milan soll dem König angerathen haben, das Cabinet Ristic zu behalten und die Lösung der Krise aufzuschieben.

Prag, 8. Mai. (Orig.-Tel.) Der in Karolinenthal zum Reichsrathsabgeordneten gewählte Jungzeche, Dichter Svatoptuk Cech, gab die Erklärung ab, er könne das Mandat nicht annehmen, da er hiezu die Eignung nicht besitze.

Grado, 8. Mai. (Orig.-Tel.) Die Ruhe und Ord- nung ist wieder hergestellt.

Belgrad, 8. Mai. (Orig.-Tel.) Bisher ist die Demission des Cabinetts Ristic nicht erfolgt. In Regie- rungskreisen wird versichert, zu derselben sei kein An- laß vorhanden. Der König setzte im Laufe des Tages die Conferenzen mit verschiedenen Parteimännern fort. Die Lage ist andauernd unsicher.

Verstorbene.

Am 6. Mai. Dr. Karl Bidiz, k. k. Oberlandesgerichts- rath i. R., 70 J., Theatergasse 1, Marasmus sen.

Am 7. Mai. Apollonia Pance, Private, 78 J., Kratauer Gasse 37, Emphysema pulm.

Im Civilspitale.

Am 6. Mai. Johann Starman, Tagelöhner, 50 J., Lungenödem. — Johann Kodar, Tagelöhner, 33 J., Lungentuberculose.

Am 7. Mai. Gertraud Rikel, Kaischlers-Frau, 29 J., Carcinomatosis.

Im Elisabeth-Kinder-Spitale:

Am 8. Mai. Juliana Brestvar, Waise, 11 J., Lungen- ödem.

Lottoziehung vom 8. Mai.

Brünn: 41 2 30 43 78.

Meteorologische Beobachtungen in Saibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wolkt. des Himmels	Thermometer- stand im Schatten
7 U. Mg.	737.9	9.6	NW. schwach	heiter	5.9
8. 2 » N.	737.1	15.6	D. schwach	ganz bewölkt	11.2
7 » Ab.	737.9	12.6	D. schwach	ganz bewölkt	11.2

Das Tagesmittel der Temperatur 12.6°, gleich dem Nor- male.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Staats-Wohlthätigkeits-Lotterie. Wie in früheren Jahren, findet auch in diesem Jahre eine große Wohlthätig- keits-Lotterie statt. An dem Reingewinne derselben par- ticipieren unter anderen: der Pester Armen-Kinder-Spital- Verband, der Ofner Frauenverein, der für die kön. ungar. Beamtenwitwen und Waisen zu errichtende Fond, die Mensa Academica, das Knaben-Waisenhaus und Asyl im Comitate Háromszék, das Klausenburger Landes-Taub- stummen-Institut, die Arader Taubstummenschule, und Marien-Waisenhaus in Fiume, die Ranolderische Lehr- und Erziehungsanstalt, das allgemeine Spital in Nagy-Mihaly, der Weiße-Kreuz-Verein und die Lehranstalt der englischen Fräulein in Budapest. Der Spielplan bietet sehr viele Chancen und ist der Haupttreffer auf 60.000 fl. und weitere sind in allen Staatsämtern und Tabaktrafiken zu haben. Die Ziehung findet am 26. Juni l. J. statt. (1942 a)

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1 : 75.000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenform auf Leinwand gespannt 80 kr. Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Saibach.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns anlässlich der Krankheit und beim Hin- scheiden unseres unvergesslichen Vaters, respective Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Dr. Karl Bidiz
k. k. Oberlandesgerichtsrathes i. R.

so vielseitig entgegengebracht wurden, sowie für die zahlreiche Beteiligte am Leichenbegängnisse und für die Blumenspenden sprechen wir hiemit unsern herzlichsten Dank aus.

Saibach am 8. Mai 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Course an der Wiener Börse vom 8. Mai 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments such as Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Bank-Aktionen, and Industri-Aktionen, along with their respective prices and exchange rates.

Erklärung.

Der Gefertigte hielt es für seine Pflicht, dem löbl. Hilfscomité in Laibach seine sämtlichen Aufnahmen der Erdbeben-Katastrophe zur unentgeltlichen Verfügung behufs Vervielfältigung auf Briefen, Placaten etc. des Comités zu stellen.

Herr Josef Paulin in Laibach hat sich aber eben diese meine gesetzlich geschützten Aufnahmen ohne meine Einwilligung, also gesetzwidrig, zur privaten, speculativen Ausbeutung durch Vervielfältigung auf Beschreibungen der Katastrophe und Albums angeeignet, und als ich ihn benachrichtigte, dass ich meine Autor-Rechte gegen ihn vor der competenten Behörde vertheidigen werde, denuncierte er mich, dass ich dem löbl. Hilfscomité betreffs Vervielfältigung meiner Aufnahmen Schwierigkeiten bereiten wolle.

Ich fühle mich daher bemüssiget, diese Behauptung als eine niedrige Verleumdung festzunageln, die nur den Zweck hatte, mich hierorts unmöglich zu machen, dem Herrn Paulin aber die Früchte seiner unreellen Speculation zu retten.

Laibach am 8. Mai 1895.

Wilhelm Josef Helfer Photograph.

Ein Monatszimmer

mit separatem Eingange (l. Stock), sammt ganzer Verpflegung, ist an einen Herrn sofort zu vermieten.

Näheres in der Administration dieser Zeitung. (1954)

Zwei schöne, neue Villen

sind in Leibnitz sofort billig zu verkaufen. Selbe stehen mitten in Gärten, enthalten je vier Zimmer, Küchen, Veranden, große Keller, hübsche Gärten. Auskunft ertheilt Herr A. Jenisch in Leibnitz. (1946) 3-1

Beste u. sicherste Capitalsanlage!

Schönes Zinshaus in Marburg

mit großem Garten, 2700 fl. Jahreszins, ist zu verkaufen. Erforderlich 10- bis 14.000 fl. bar. Rest kann viele Jahre zu 4 1/2 % liegen bleiben. Gefällige Anträge an die Administration dieser Zeitung. (1949) 4-1

Gut gebrannten Kalk

liefert in jedem Quantum aus dem eigenen Steinbruche in Kamnagorica bei Dravlje Alois Vodnik Steinmetzmeister, Laibach. (1940)

Casino-Verein in Laibach.

Da die in der Verwirrung der Erdbeben-Katastrophe bei zahlreichen Mitgliedern in Verstoß gerathenen oder in versperrten Wohnungen rückgebliebenen belletristischen Blätter wieder so ziemlich gesammelt wurden, kann nun in gewohnter Weise mit der wöchentlich zweimaligen Austheilung derselben begonnen werden.

Diejenigen P. T. Vereinsmitglieder, welche die Lectüre zu erhalten wünschen, werden sonach ersucht, dieses

ehhestens dem Casino-Custos bekanntgeben zu wollen. (1953) 2-1

Laibach am 8. Mai 1895.

Die Casino-Vereins-Direction.

Erklärung.

Die unterfertigten Unternehmer erklären hiermit, dass ihre Vereinbarung lediglich gegen die übertriebenen Ansprüche der Arbeiter gerichtet war, da Maurerpartien bereits mit Forderungen von drei Gulden Taglohn und darüber aufgetreten sind.

Franz Faleschini, Jaromir Hanuš, Krainische Baugesellschaft, Gustav Tönnies, Wilhelm Treo, Philipp Supančič. (1961)

Anzeige.

Wir beehren uns, einem P. T. Publicum zur geneigten Kenntnis zu bringen, dass unsere Delicatessengeschäfte an Sonn- und Feiertagen während der Sommerdauer, d. i. vom 12. Mai bis inclusive 25. August 1. J., nur bis 12 Uhr mittags geöffnet, nachmittags aber gänzlich geschlossen sein werden, und bitten daher unsere geehrten Kunden, ihren Bedarf von uns an den genannten Tagen rechtzeitig decken zu wollen. (1958) 3-1

Hochachtungsvoll

Anton Stacul, Johann Buzzolini, Marie Awanzo, Franz Prebil, Theresia Dežman.

Curatorsbestellung.

Dem unbekannt wo in America befindlichen Martin Majerle von Bornschloß Nr. 110 wird Pasqual Bano von

Svibnit zum Curator ad actum bestellt und ihm der hiergerichtliche Grundbuchsbescheid vom 16. Februar 1895, Z. 1322, zugestellt. R. I. Bezirksgericht Tschernembl am 15. März 1895.

Eine Gasthaus-Concession

ist für die Stadt Laibach zu vermieten sowie verschiedene Gasthaus-Einrichtungsstücke zu verkaufen. - Näheres in der Administration dieser Zeitung. (1756) 2

Ein im besten Gange stehendes rentables Fleischhauer-Geschäft

ist Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. (1947) 3-1

Haus

sammt Garten und Waldantheil wird in Rudolfswert, am Platze, und in welchem seit Decennien ein (1948) 3-1

Manufacturgeschäft

besteht, freiwillig unter sehr günstigen Bedingungen verkauft. Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die Administration dieser Zeitung.

Ein oder zwei möblierte Zimmer

wenn nothwendig auch Küche zur Benützung, sind Parterre in einem vom Erdbeben ganz verschonten Hause sofort zu vermieten. Näheres aus Gefälligkeit in der Administration dieser Zeitung. (1959)

Reassumierung executiver Feilbietung.

Die mit Bescheid vom 21. Juni 1894, Z. 4423, bewilligte und schon fiftierte executive Feilbietung der dem Mathias Schuß von Michelsdorf Nr. 2 gehörigen, auf 1095 fl. geschätzten Realität Einl. Z. 29 ad Petersdorf wird reassumando auf den 24. Mai und den 28. Juni 1895, vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem frühern Anhang angeordnet. R. I. Bezirksgericht Tschernembl am 15. März 1895.

Oklic.

Veleslavno c. kr. deželno sodišče v Ljubljani je, s sklepom z dne 6ega aprila 1895, št. 2880, proglasilo Jurija Pirca, posestnika v Podsenturju pri Izlakah, za zapravljivca ter ga je podvrglo skrbstvu. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 13. aprila 1895.